

Wi ploiget un wi saihet

Text: Nao Matthias Claudius (1783), Plattdütsk: Dieter Stork
Melodie: Hannover (1800), Satz: WK (2010)

Wi ploiget un wi saihet

Urtext: Wir pflügen, und wir streuen - EG 508
Nach Matthias Claudius 1783
Plattdütske Text: Dieter Stork
Melodie: Hannover 1800

1. Wi ploiget un wi saihet
denn Samen up dat Land.
Doch datt et wasst un weihet,
steiht fast' in Gott sien Hand.
Sien Siagen kümp sück sachte.
Gott schlött denn Hiermel up -
un Riangen föllt bi Nachte
up Keim un Korden drup.

Refrain: Olle goe Gabe kümmt us
van Gott, denn Herrn!
Drüm dankt, ührn dankt,
drüm dankt, ührn dankt
un huapt up ührn.

2. Hei schicket Dau un Riangen
un Sünn un Moandenschien
un wickelt sienen Siagen
ganz sachte, stickum in.
Un bringet ührn ganz hännig
in iuse Feild un Brot.
Et geiht dür iuse Hänne,
kümp obers hiar van Gott.

Refrain: Olle goe Gabe ...

3. Wat neige es un ferne,
van ührn kümp ollens dal.
Dat Sträohspier un dei Stiarne,
dei Spatzen, Biarg un Dal.
Van ührn kuomt Büsk un Boime,
un Korden, Obst un Saft,
dat Wiar, äok Schnei un Stürme -,
olls häf hei makt un schafft!

Refrain: Olle goe Gabe ...

4. Hei lött dei Sünnen schinnen,
stellt up denn Moand bi Nacht.
Hei röpp denn Wiend van hinnen
un makt dei Wolkenpracht.
Hei schenket Fründ un Noaber,
hei makt dei Backen rätot.
Hei giff de Koihe Kloaber
un siene Kinner Bräot.

Refrain: Olle goe Gabe ...

1. Wi ploiget un wi sai - het denn Sa - men up dat Land. Doch datt et wasst un

wei - het, steiht fast in Gott sien Hand. Sien Sia - gen kümp sück sach - te. Gott

schlött denn Hier - mel up - un Rian - gen föllt bi Nach - te up Keim un Kor - den drup.

Ol - le go - e Ga - be kümmt us van Gott, denn Herrn! Drüm

dankt, ührn dankt, drüm dankt, ührn dankt un huapt up ührn.